

WANDERTIPP

Mystisches Melchaatobel

pd/red. Die Obwaldner Wanderwege organisieren am Sonntag, 31. Mai, eine Wanderung durch das verborgene, mystische Melchaatobel. Die Wegstrecke führt von Giswil Bahnhof über den Melchaa-Dossen zum Bettlernest, Langbrugg, Hinter Rufi, Rindel und Obstocken zurück zum Bahnhof Giswil. Auf dieser fünfstündigen Wanderung sind im Auf- und Abstieg je 790 Höhenmeter zu bewältigen. Treffpunkt: 9 Uhr beim Bahnhof Giswil. Verpflegung aus dem Rucksack. Anmeldung nicht erforderlich. Auskunft am Vortag ab 17 Uhr bei Wanderleiter Erwin Müller, Tel. 041 675 18 10.

Frühlingswanderung ab Grafenort

Am Mittwoch, 3. Juni, wandert der Verein Obwaldner Wanderwege auf einem historischen Weg nach Engelberg. Die Wanderung startet am Bahnhof in Grafenort und führt über Obermatt, Eugensee, Arniwang, Untertrübsee und endet am Bahnhof Engelberg. Dabei sind auf 15 Kilometern 800 Höhenmeter im Aufstieg zu bewältigen. Treffpunkt beim Bahnhof Grafenort ist um 8.45 Uhr. Verpflegt wird aus dem Rucksack. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wanderleiter Christoph Bissig, Telefon 079 225 98 72, gibt am Vorabend ab 17 Uhr Auskunft über die Durchführung.



Die Wandersaison ist auch in Obwalden lanciert. BILD MARKUS VON ROTZ

OB-/NIDWALDEN: Orientierungslaufgruppe (OLG)

Trotz Regen Vollgas gegeben

Kinder und Jugendliche haben in einem Trainingslager an ihrer Technik und ihrem «Spürsinn» gefeilt. Auch der Spass kam nicht zu kurz.

KLAUS JOLLER-GRAF

Das traditionelle Frühlingslager der OLG Nid- und Obwalden steht jeweils voll und ganz im Zeichen der Ausbildung. Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren lernen Schritt für Schritt den richtigen Umgang mit Karte und Kompass und sich so sicher in unbekanntem Gelände zu bewegen. In diesem Jahr machten lediglich fünf Kinder Gebrauch von diesem tollen Angebot. Zusammen mit sieben Teilnehmern aus dem Kanton Uri und mit Leiterinnen und Leitern der OLG Altdorf und der OLG Nid- und Obwalden reisten sie nach Gossau in den Kanton St. Gallen. Sofort wurde mit der Ausbildung auf der Dorf-OL-Karte in Herisau begonnen. Am Abend stand ein Nacht-OL auf dem Programm, der mit verschiedenen gruseligen Elementen gespickt war. «Für die Teilnehmer war der Nacht-OL bestimmt einer der Höhepunkte des Lagers», blickte Domenic Trutmann nach dem Lager auf diesen besonderen Programmblock zurück.

Olma-Bratwurst durfte nicht fehlen

Der nächste Tag war der eigentliche Hauptausbildungstag. Pech: Es regnete vom Morgen bis am Abend. Der Stimmung tat das allerdings keinen Abbruch. Domenic Trutmann dazu: «Das war für uns Leiter ein riesiger Aufsteller: Trotz Regen waren alle voll motiviert bei der Sache. Selbst als wir zum Schluss noch einen Staffeltwettkampf durchführten, gaben alle nochmals Vollgas.»

So hatten sich die Kinder einen gemütlichen Unterhaltungsabend redlich

Lena Kathriner aus Ennetmoos absolvierte zwei Orientierungsläufe mit internationaler Beteiligung. PD



verdient. Ganz auf die Ostschweiz ausgerichtet, hatte sich die Leitercrew ein buntes Programm zum Thema Olma überlegt: In der Degustationshalle wurden die Geschmacksnerven auf die Probe gestellt, selbstverständlich wurde auch die Olma-Bratwurst in eine Spielidee eingebaut, und bei einem leicht abgewandelten Säuli-Rennen galt es, das Sieger-Schwein zu erraten.

Teilnahme an internationalem OL

Der Zufall wollte es, dass während des Lagers im nur wenige Kilometer entfernten Dornbirn sowohl am Samstag wie auch am Sonntag ein grosser OL

mit fast 2000 Teilnehmern stattfand. «Die Organisation der Teilnahme an diesen Orientierungsläufen in Österreich waren für das Leitungsteam eine grosse Herausforderung. Doch wir wollten die Möglichkeit unbedingt nutzen. Das war natürlich für alle ein Erlebnis, an einem OL mit internationaler Beteiligung zu starten», blickt Trutmann zufrieden auf die letzten beiden Lagertage zurück.

Und so konnten die Lagerteilnehmerinnen und -teilnehmer zu Hause bereits berichten, dass sie mit der amtierenden Weltmeisterin Judith Wyder oder der OL-Legende Simone Niggli-Luder am gleichen OL teilgenommen haben.

PRO SENECTUTE

Wanderung nach Brunnen

pd/red. Das Teilstück des Weges der Schweiz von Sisikon nach Brunnen ist der Wandervorschlag von Pro Senectute am Dienstag, 2. Juni. Von der Bahnstation aus führt der Wanderweg durchs Dorf Sisikon zu einem recht steilen Anstieg, der jedoch durch geschickte Trassenführung etwas gemildert worden ist. Nach dem Anstieg wird der Blick frei über den Urnersee und das Rütli auf der anderen Seeseite. Über die Höhen von Morschach führt der Weg bald wieder leicht bergab und nach dem Dorf Morschach auf dem ehemaligen Trasse der alten Zahnradbad Brunnen-Morschach zum Axenstein-Känzeli. Nun gehts bergab durch eine Waldpartie, bis die Dächer von Brunnen zu sehen sind.

Die Marschzeit für die 9 Kilometer beträgt rund 3¼ Stunden. Wanderschuhe und Stöcke sind empfehlenswert. Verpflegung aus dem Rucksack. Abfahrt: 7.35 Uhr mit der ZB ab Sarnen. Anmeldung bis am Vortag um 12 Uhr an Tel. 041 660 57 87 oder 041 678 17 35.

FLÜELI-RANFT

Marienvesper

pd. Das Frauenensemble der Kantorei Sachseln gestaltet am Sonntag, 31. Mai, um 17 Uhr in der unteren Ranftkapelle mit dem klassischen Gitarristen Raoul Morat eine Marienvesper. Das gleiche Programm wird um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche zum Abschluss der diesjährigen Maiandachten angeboten. Zu diesen Feiern sind alle herzlich eingeladen.

Auf dem Weg vom Ranft zur Pfarrkirche machen die Frauen in der Lourdeskapelle (um zirka 18.20 Uhr) und in der St.-Katharina-Kapelle (18.50 Uhr) einen kurzen musikalisch-besinnlichen Halt mit Liedern und Gitarrenspiel.

SARNEN: Zigeunermusik im «Obwaldnerhof»

Der legendäre Django Reinhardt lässt grüssen

Vendredi Soir Swing ... und das an einem Donnerstagabend. Jazzmusik in Sarnen machts möglich. Musik, die in die Glieder fährt.

«Vendredi Soir Swing» steht für Gypsy-Swing und Musik aus dem Balkan. «Akustisch, manchmal barfuss, doch immer tanzbar. Ihre Songs widmen sie dem Manouche-Mond und dem Extrafrisch.» Mit diesen Worten charakterisierte unlängst ein Fachmann den Stil des Trios, welches morgen Abend im «Obwaldnerhof» in Sarnen aufspielt.

Auf Bühnen aller Art

«Vendredi Soir Swing», die Truppe um Sänger und Gitarrist Valentin Baumgartner, spielt sich seit 2010 querbeet durch Bühnen aller Art. Gespielt wird der legendäre Swing der Zigeuner und alles, was damit zu tun hat – seien es Eigenkompositionen, Stücke von Django Reinhardt und Stéphane Grappelli, traditionelles Zigeuner-Liedgut oder Klänge aus dem Balkan. Was zum Tanzen braucht man mehr? Im Bühnenrepertoire des

Trios ist auch Jazz aus Südosteuropa zu hören.

Django Reinhardt bleibt dominant

Gypsy-Jazz ist der erste in Europa entstandene Jazzstil. Er hat längst weltweit Anerkennung gefunden, aber immer noch in Europa die meisten praktizierenden Musiker. In der traditionellen Form des Gypsy-Jazz sind die Klangfarben des Hot-Club-Quintetts (Django Reinhardt, Stéphane Grappelli) bis heute dominant: Violine, Solo- und zwei Rhythmusgitarren, Kontrabass. Auf das Schlagzeug kann wegen der typisch perkussiven Gitarrenbegleitung mit ihrem Swing-Drive verzichtet werden. Der Gesang wird in der Regel nur von einem Teil der Gruppen gepflegt.

Beim Trio «Vendredi Soir Swing» spielt Valentin Baumgartner eine tragende Rolle. Er wird von zwei exzellenten Musikern unterstützt: David Heizmann, Gitarre, und Jonas Künzli, Kontrabass.

PRIMUS CAMENZIND


HINWEIS

Donnerstag, 28. Mai: ab 20.30 Uhr «Vendredi Soir Swing» (Trio) im Restaurant Obwaldnerhof in Sarnen. Reservation Tel. 041 660 18 17. Bei günstiger Witterung im Garten. Topfkollekte.



Die Formation Vendredi Soir Swing, hier noch zu viert unterwegs. PD

ANZEIGE



HEV Obwalden

Der Vorstand des HEV Obwalden sagt nein zur Erbschaftssteuerinitiative, weil

- damit eine neue Steuer auf Bundesebene eingeführt und die Kantone entmachtet werden
- diese Initiative mit ihren zusätzlichen finanziellen Belastungen auch den Mittelstand trifft
- insbesondere Grundeigentum bereits mehrfach durch Gebühren sowie Einkommens- und Vermögenssteuern besteuert wird.

Stimmen daher auch Sie am 14. Juni 2015 Nein!

HAUSEIGENTÜMERVERBAND OBWALDEN
 Marktstrasse 10, 6060 Sarnen, Fon 041 660 00 88
 Fax 041 660 00 58, www.hev-ow.ch, info@hev-ow.ch